

Kärntner Monat setzt auf Filemaker-Branchenlösung

Das mittelständische Verlagshaus »Kärntner Monat« setzt bei Fakturierung und Kundenverwaltung seit mehreren Jahren auf eine Branchensoftware, die auf Filemaker basiert.

WIEN – Das Verlagsgeschäft ist schnelllebig und die Branche hart umkämpft. Um Abonnenten und Anzeigenkunden zu gewinnen und letztendlich zu halten, müssen sich diese gut betreut fühlen. Fehlerhafte Anschreiben, falsche Rechnungen, doppelte Anrufe oder ähnliches können den Ruf und das Jahresergebnis eines Verlags schnell negativ beeinflussen. Customer Relationship Management (CRM) lautet das Zauberwort. Das mittelständische Verlagshaus Kärntner Monat setzt seit sieben Jahren erfolgreich auf die Filemaker-basierende Branchensoftware *big.news* von Eibel Businesssoftware. Der »Kärntner Monat« ist seit über 27 Jahren das Szenemagazin in Kärnten. Seit 2001 gehört das Unter-

nehmen mit rund 15 Mitarbeitern zu 85 Prozent der Styria Medien AG, einem der größten österreichischen Medienunternehmen mit knapp 3.000 Mitarbeitern. Rund zwanzig Tochterfirmen der Styria nutzen die Filemaker-basierende Kundenverwaltungs- und Fakturierungslösung für Printmedien.

Kunden erwarten schnelle und zufriedenstellende Antworten auf Fragen zu Anzeigenformaten, Schaltungsterminen und Zahlungsmodalitäten. »Wir suchten nach einem geeigneten Werkzeug für unsere Anzeigenverkäufer, das alle Informationen zu den Kunden bereit hält, die Arbeit bestens organisiert und vor allem leicht bedienbar ist«, erläutert Norbert Sternad, Geschäftsführer des Kärntner Monat. »2001 fanden wir in der Filemaker-

basierenden Branchensoftware *big.news* genau die richtige Lösung für uns als mittelständisches Verlagshaus. Große Verlagslösungen hatten sich in der Vergangenheit als zu unflexibel und kostenintensiv herausgestellt.« 2008 entschied sich das Unternehmen, auf die aktuelle Version *big.news 3.0* von Eibel Businesssoftware umzusteigen, die auf *Filemaker 9* basiert.

EFFIZIENZ DURCH ORGANISATION

Die Mitarbeiter des Anzeigenverkaufs zeigen sich sehr zufrieden mit der Filemaker-Lösung. Auch das Update auf die neue Version verlief problemlos. Besonders schätzen die Anzeigenverkäufer die organisatorischen Möglichkeiten, die *big.news* bietet. Bereits beim Programmstart

Rechnungslegung und Kundenverwaltung des »Kärntner Monat« werden von Filemaker gemanagt.



werden die offenen Angebote, aktuelle Vorhaben, noch nicht fakturierte Aufträge oder ähnliches eingebildet. Sämtlicher Schriftverkehr (Mail, Fax, Brief), Telefonnotizen, Anzeigenhistorie oder Rechnungen sind zentral im Programm hinterlegt, so dass sich auch andere oder neue Mitarbeiter nahtlos in die Thematik einfinden können. So weiß jeder, was Kollegen oder Vorgänger mit den Kunden gemacht haben – bei rund 10.000 Adressdaten heutzutage unverzichtbar. Sämtliche Daten sind passwortgeschützt, die Zugriffsrechte sind klar geregelt sind.

Die Verwaltung der Anzeigenkunden ist eine Sache, Abonnenten und Interessenten müssen sich natürlich auch gut aufgehoben fühlen. Täglich rufen Leser an, die Fragen zu Zustellung, Laufzeit des Abonnements oder Rechnungen haben. »Dank der Filemaker-Lösung haben wir immer alle Informationen per Mausclick

haben wir immer alle Informationen per Mausklick parat und können sofort Auskunft geben. Diese Kompetenz schätzen unsere Kunden sehr«, kommentiert Christian Schurek, Mitarbeiter in der Leserbetreuung. Auch wenn es um die Werbung neuer Leser geht, bedient sich das Unternehmen der Datenbank. Adressen werden ausgewertet, Rundmails direkt im System verfasst und Kontakte zum Nachtelefonieren markiert. Was früher aufwendig vorbereitet werden musste, ist heute im Handumdrehen geschehen.

DEM MITTELSTAND AUF DEN LEIB GESCHNEIDERT

»Unverzichtbar sind für uns die Auswertungsmöglichkeiten der Filemaker-Lösung. Die Erkenntnisse daraus fließen in unser Marketing und auch in unsere gesamte Strategieplanung ein«, kommentiert Sternad. »Wir können Statistiken nach allen erdenklichen Kriterien erstellen – und zwar in Eigenregie, ohne dafür einen Programmierer einsetzen zu müssen. Daten, die früher nur in tagelanger Arbeit ermittelt werden konnten, stehen heute in Sekundenbruchteilen zur Verfügung.« Auf diese Weise weiß der Kärntner Verlag präzise, wann eine größere Anzahl Abonnements endet und damit eine Marketingaktion zum Anwerben neuer Leser sinnvoll ist. Auch für Testleseraktionen liefert big.news jederzeit Auswertungen, Erfolgsquote inklusive.

Die Unternehmens- und CRM-Software big.news ist mittelständischen Verlagsunternehmen auf den Leib geschneidert. Gibt es darüber hinaus individuellen Customizing-Bedarf, so kann dank der dahinter liegenden Filemaker-Technologie leicht nachgebessert werden. »Mit Filemaker haben wir eine Plattform für unsere Produkte gewählt, die äußerst flexibel und intuitiv in der Handhabung ist. Anpassungen sind daher in der Regel unkompliziert und kostengünstig auszuführen«, erläutert Erwin Eibel, Geschäftsführer Eibel Businesssoftware.

Der Datenabgleich mit dem SAP-System der Muttergesellschaft Styria verläuft automatisiert. Bei Bedarf wird ein Export aller Neukunden und geänderten Kunden sowie aller neuen Rechnungen und Gutschriften angestoßen. Diese Dateien werden dann ebenfalls automatisiert in SAP eingelesen. Die Investitionskosten für die Software inklusive Filemaker-Server und elf Clients, Installation, Datenübernahme und Schulung beliefen sich auf weniger als 20.000 Euro.

»Die Alternative, extern angebundene SAP-Arbeitsplätze zur Styria einzurichten, hätte unseren inhaltlichen und praktischen Anforderungen nicht entsprochen und wäre um ein Vielfaches kostspieliger ausgefallen«, blickt Sternad zurück. »Bereits ein halbes Jahr nach dem Update auf big.news 3.0 können wir feststellen, dass die Prozesse transparenter und zeitsparender organisiert sind, die Datensicherheit durch geregelte Zugriffsrechte höher ist und wir vor allem weniger Reklamationen und Beschwerden seitens unserer Leser und Inserenten haben«, resümiert Sternad zufrieden.

[Heike Hering-Haas/aw]

SHORT**FileMaker-Anwendung
organisiert Lebenshilfe**

Wien. Der Anspruch an karitative Organisationen ist hoch: transparent sollen sie sein und gut organisiert, sodass die Mittel direkt dem Hilfszweck zugute kommen. Die Lebenshilfe Bezirk Mürzzuschlag in der Steiermark nimmt hier eine Vorreiterrolle ein. Wie mittlerweile beinahe alle der 18 steirischen Lebenshilfen organisiert sie sich seit bereits über zehn Jahren erfolgreich mit der FileMaker-basierten Büroverwaltung und Fakturierungssoftware „big.business“ von eibel.businesssoftware.

Die Lebenshilfe Bezirk Mürzzuschlag ist einer von 18 eigenständigen Vereinen in der Steiermark im Landesverband der Lebenshilfe Steiermark. Landesweit nehmen über 2.500 Menschen ungefähr 5.100 Angebote der steirischen Organisation in Anspruch. Der Mürzzuschlager Verein beschäftigt 60 feste und acht freie Mitarbeiter. eibel.businesssoftware entwickelt seit 1993 Lösungen auf Basis der Datenbank FileMaker. www.eibel.businesssoftware.at



© Eibel Businesssoftware

Erwin Eibels „big.business“ wird von der Lebenshilfe eingesetzt.

Der Anspruch an karitative Organisationen ist hoch: Transparent sollen sie sein und gut organisiert, sodass die Mittel direkt dem Hilfszweck zu Gute kommen. Die Lebenshilfe Bezirk Mürrzuschlag in der Steiermark nimmt hier eine Vorreiterrolle ein. Sie organisiert sich mit der Büroverwaltung und Fakturierungssoftware Big.business, die auf der Datenbank von Filemaker basiert. Für die Verwaltung der 60 festen und acht freien Mitarbeiter sowie Dienstplanerstellung und Zeitabrechnung ist die spezielle Komponente Modulzeit im Einsatz.

Die Anforderungen sind hoch: Adressmanagement, Bestellungen, Schriftverkehr mit Lieferanten und Kunden, Rechnungswesen, Spendererfassung oder die Organisation von kleineren Spendenprojekten. „Bevor wir uns auf die Suche nach einer geeigneten Software machten, war der organisatorische Aufwand immens. Allein die Verwaltung unserer Mitglieder, Partner und öffentlichen Einrichtungen nahm schnell mal einen halben Tag in Anspruch“, erläutert Gisela Edlinger, Leiterin Verwaltung der Lebenshilfe Bezirk Mürrzuschlag. „Wir suchten nach einer zentralen Lösung, auf die wir von allen Standorten zugreifen können. Sie sollte einfach zu bedienen sein und vertrauliche Daten sicher aufbewahren.“

Heute bedarf es lediglich weniger Klicks in der Datenbank und die Spenden werden zentral erfasst, Quittungen ausgestellt, Dankeschreiben verfasst, Rechnungen erstellt oder Adressen nach verschiedenen Kategorien abgelegt.

Die Lösung bietet auch schnellen Zugriff auf wichtige Informationen – zum Beispiel in Situationen, in denen die Bezugspersonen der Betreuten umgehend erreicht werden müssen.

Zentraler Server schafft Übersicht und reduziert Arbeitsaufwand Daten-Pool gibt Pflegepersonal Zeit für die eigentliche Arbeit

Datenbanksoftware bildet die Grundlage für die Mitarbeiter- und Kundenverwaltung einer karitativen Einrichtung in der Steiermark. Notfallpläne für die betreuten Personen stehen schnell und für alle Standorte bereit. Für den Schutz der Informationen sorgt ein zehnstufiges Berechtigungssystem.



Fotos: Lebenshilfe Mürrzuschlag, Filemaker

In der Lebenshilfe Mürrzuschlag sind die Dienstpläne von 60 festen und acht freien Mitarbeitern zu koordinieren – spezielle IT-Module helfen dabei.

Durch die Betreutenadministration mit integrierter Dokumentenverwaltung ist dies von allen Standorten der Einrichtung gewährleistet. Neben Stammdaten sind hier Dokumente wie ärztliche Atteste oder Notfallkarten auf Knopfdruck abrufbar. Die direkte Verlinkung zu den Bezugspersonen

innerhalb der Datenbank stellt sicher, dass Festnetz- oder Mobilfunknummer im Notfall da sind.

„Bei einer derartigen Fülle von personenbezogenen Informationen spielt das Thema Datenschutz natürlich eine große Rolle. Daher überzeugte uns bei der Lösung auch das zehnstufige

Berechtigungssystem, das die Daten vor unbefugtem Zugriff schützt“, erinnert sich Margaretha Schaffenrath, Vorsitzende der Lebens-

hilfe Mürrzuschlag. Gleiches gilt für die in der Mitarbeiterverwaltung hinterlegten Daten der Angestellten.

Für die Erfassung der Arbeitszeiten bietet die Software einfache Masken, über die die Mitarbeiter ihre Stunden von allen Standorten aus per Terminal-Services und VPN-Verbindung (Virtual Private Network) eingeben. Dienstpläne werden direkt aus der Datenbank erstellt. Den Mitarbeitern in der Verwaltung bieten diverse Darstellungs- und Kumulierungsmöglichkeiten Kontrolle und Übersicht über die erbrachten Stunden. So können auf Knopfdruck beispielsweise beliebig viele Dienststarten mit oder ohne Zuschlag kumuliert oder Standard-Tagesdienste zu Wochendienst zusammengefasst werden.

Lizenzen und die komplette Einführung kosten 30 000 Euro

Die einmaligen Kosten für die Software (20 Benutzerlizenzen sowie Update auf das aktuelle Modulzeit) inklusive Installation, Schulung und Datenübernahme beliefen sich auf etwa 30 000 Euro. In Euro und Cent lässt sich der Nutzen der Lösung nicht beziffern, doch der Alltag macht deutlich, welchen Stellenwert die Software für die karitative Einrichtung hat. Die Datenhaltung auf einem zentralen Server reduziert den Verwaltungsaufwand deutlich. Auch die Möglichkeiten der Datennutzung und Auswertung auf Knopfdruck erleichtern die Arbeit merklich. Schaffenrath fasst zusammen: „Unsere Einrichtung ist in den vergangenen Jahren beträchtlich gewachsen. Ohne diese IT-Infrastruktur hätten wir einen administrativen und kostenintensiven Overhead aufbauen müssen.“

Michael Valentin, Systems Engineer, Filemaker/fms



Ressourcen Hintergrund, Studien & Whitepapers

Hier finden Sie Hintergrund-Informationen zu verschiedensten Themenbereichen, sowie Studien & Whitepaper.

.06 Wohnungssuche mit Hindernissen: Datenbank auf Filemaker-Basis als Stütze für Menschen mit Behinderung

[Oliver Weiss](#)

30|5|2007



Atempo hat auf Basis der Datenbank Filemaker die Plattform Nueva entwickelt, die Immobilienverzeichnis und Qualitätsmanagementsystem vereint. Menschen mit Behinderung soll so die Suche nach einer geeigneten Wohnung erleichtert werden.

Menschen mit Handicap haben es oftmals schwer, sich in einem Lebensraum zurechtzufinden, der auf Menschen ohne Behinderung zugeschnitten ist. Gerade die Suche nach Wohnraum gestaltet sich schwierig, weil auf viele Punkte Rücksicht genommen werden muss, wie zentrale Lage, Nähe zu bestimmten Einrichtungen oder rollstuhlgerechter Zugang zur Wohnung. Die gemeinnützige Betriebsgesellschaft atempo mit Sitz in Graz kümmert sich seit sieben Jahren um die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung. Im Jahr 2001 wurde mit Nueva ein Projekt zur Evaluation von Dienstleistungen für diese Menschen ins Leben gerufen, das Immobilienverzeichnis und Qualitätsmanagementsystem vereint.

Die Plattform evaluiert Wohnraum und verfügt über eine Feedback-Funktion für Bewohner. Zum einen werden mit Nueva geeignete Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen in den verschiedensten Ausprägungen erfasst, zum anderen finden regelmäßige Befragungen über die Zufriedenheit der Bewohner statt. Mögliche Entwicklungen der Wohnräume und deren bauliche Veränderungen werden ebenso aufgenommen wie die Betreuungsform, die Lage und Umgebung des Wohnangebotes und vieles mehr.

FILEMAKER-DATENBANK

Da bis zu diesem Zeitpunkt kein Qualitätsmanagementsystem dieser Art vorhanden war, galt es zunächst, diese Idee softwareseitig umzusetzen. Mit Eibel Businesssoftware und der Datenbanktechnologie Filemaker fanden die beiden ambitionierten Firmengründer Walburga Frühlich

amblyomierten Firmengründer Walburga Hornich, Klaus Candussi, was sie suchten. Völlig neu war Fröhlich und Candussi der Gedanke einer Filemaker-Lösung allerdings nicht, denn sie nutzen für die Verwaltung der Gesamtfirma bereits seit 1989 eine Applikation auf Filemaker-Basis. Wesentliche Kriterien waren bei der Wahl die Flexibilität und extreme Anpassungsfähigkeit auf die speziellen Bedürfnisse von atempo.

Die größte Herausforderung war die Erstellung des Fragen- und Auswertungsgerüsts für dieses vollkommen neue System: Anders als bei ISO-Zertifizierungen, die sich hauptsächlich mit Prozess- und Strukturqualität im Unternehmen befassen, muss das Qualitätsmessverfahren für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen auf deren spezielle Bedürfnisse zugeschnitten sein. So war es zum Beispiel unabdingbar, dass die Befragung vor Ort, das heißt im Wohnumfeld der Teilnehmer, stattfinden und die Auswertung direkt online über Internet-Verbindung auf den Notebooks erfolgen kann.

Die Fragebögen wurden eigens von behinderten Menschen konzipiert. Insgesamt werden 36 Werte erfasst und auf Anforderung grafisch aufbereitet. Die Datenerfassung erfolgt vor Ort über eine VPN-Verbindung und Terminal Services. Da sowohl Befragung als auch Auswertung von Menschen mit Handicap durchgeführt werden sollten, stand die Benutzerfreundlichkeit der Datenbanklösung an oberster Stelle. Die Masken wurden barrierefrei gestaltet und verwenden große Schriften für Bedienelemente und Schaltflächen. Dank der einfachen Benutzerführung ist die Eingabe der Fragebögen auch ohne Maus nur über die Tastatur möglich.

DATENSAMMLUNG

Erfasst und gegliedert werden unterschiedlichste Daten, angefangen bei Freizeit, Weiterbildung und sozialen Kontakten über Gesundheitszustand bis hin zu Förderungs- und Betreuungsbedarf. Diese Daten können über längere Zyklen mit weiteren Wohnprojekten verglichen werden, was eine Gegenüberstellung mit Durchschnittswerten anderer Betreuungsformen ermöglicht. So wird die Zuordnung des passenden Wohnraums für den jeweiligen Kunden erleichtert und Entwicklungen und Veränderungen einer einzelnen Wohneinrichtung sind von einer Evaluation zur nächsten auswertbar. Aktuell sind in der Nueva-Datenbank etwa 2.000 Fragebögen und damit Wohnraumangebote erfasst. Über die Basisabfrage unter www.nueva-online.info können die Nutzer nach dem passenden Wohnraum suchen. Derzeit werden geeignete Wohnangebote in der Steiermark, Vorarlberg und Wien evaluiert, geplant ist zudem, zukünftig auch Kärnten und Südtirol in die Evaluation mit aufzunehmen. Ein Beispiel: Gibt ein schwer gehbehinderter und auf den Rollstuhl angewiesener junger Mann in der Abfrage ein, dass er Gesellschaft liebt, auf Betreuung angewiesen ist und eine Wohnmöglichkeit mit Balkon in Wien sucht, erhält er auf Knopfdruck passende Angebote.

Ein so großes Projekt wie Nueva bedarf einer langen Planungszeit. Doch auch die Ausbildungszeit der Evaluatoren nahm zwei Jahre in Anspruch, wodurch das Team von Eibel Businesssoftware die Lösung mit dem Projekt wachsen lassen konnte. Daher wurden die Vorgaben für die Entwicklung mit den ersten Auswertungsergebnissen kontinuierlich verbessert und auf die speziellen Bedürfnisse angepasst. Die erste Version, die auf Basis von Filemaker 6 programmiert war, wurde Ende 2005 auf Filemaker 8 migriert. Bis heute wird die Datenbanklösung permanent verfeinert und erweitert.

Durch die beeindruckende Auswertungsgeschwindigkeit ist der Nutzen der Nueva-Dienstleistungen für alle Beteiligten groß: Menschen, die einen Wohnraum suchen, erhalten evaluierte Daten über bestehende Angebote, Anbieter von Wohnraum dagegen erfahren, wie zufrieden die Bewohner mit ihrem Angebot sind und wo Abweichungen von Durchschnittswerten bestehen. Die Benchmarking-Daten geben Aufschluss über Stärken und Schwächen des eigenen Angebotes und damit über die Positionierung im Markt. Geldgeber wiederum erhalten erstmals valide Daten über die Qualität der von ihnen bezahlten Leistungen, zudem liefert Nueva den Bundesländern solide Sozialplanungsdaten.

Die Idee von Walburga Fröhlich, Klaus Candussi und ihren Mitstreitern, auf dem Weg in Richtung Gleichstellung über die Wohnraumsuche zu gehen, ist mit Nueva so erfolgreich geglückt, dass es mittlerweile den Sprung über die Landesgrenze hinaus geschafft hat: Atempo kooperiert dabei mit selbständigen Franchisepartnern, wobei die Datenbank einen Teil des Franchise-Angebotes darstellt.



FileMaker Referenzkunden

Wochenzeitung „Die Furche“ vertraut ihre Abonnenten einer FileMaker-Branchenlösung an

Steigende Auflage bestätigt die Richtigkeit der Entscheidung

Eine solide Abonnentenbasis gehört zu den Grundlagen einer erfolgreich wirtschaftenden Zeitung, bedingt sie nicht nur kontinuierliche Verkaufseinnahmen sondern - mindestens ebenso wichtig - Anzeigenerlöse. Doch Leser bleiben nur treue Leser, wenn sie sich gut betreut fühlen. Um hier die Weichen für die Zukunft zu stellen, entschied sich die Wochenzeitung „Die Furche“ für big.news, eine auf FileMaker Pro basierende Branchenlösung von eibel.businesssoftware.

Mit 14.000 Abonnenten und einer Auflagenhöhe von rund 16.000 ist „Die Furche“ Österreichs einzige überregionale Qualitäts-Wochenzeitung. Um einen derart großen Kundenstamm zu halten, reichen freundliche Mitarbeiter alleine heute nicht mehr aus. Die Leser erwarten - neben qualifizierten Inhalten - schnelle und zufrieden stellende Antworten auf Fragen etwa nach Abo-Art, -Dauer, -Rechnungen oder Zustellung. Bis Anfang 2004 bereiteten derartige Auskünfte dem Unternehmen zunehmend Kopfzerbrechen. Sämtliche Abonnentendaten wurden bis dahin zentral im SAP-System des Mutterkonzerns Styria Medien AG verwaltet. Abonnenten wendeten sich für Auskünfte grundsätzlich direkt an „die Furche“, mussten aber gebeten werden, einen Grazer Sachbearbeiter anzurufen. Das verärgerte manchen Leser, denn es bedeutete einen Extraanruf, der Zeit und Geld kostete.

FileMaker-Lösung big.news holt Abonnenten ins Haus



„Anrufe und Anfragen von Abonnenten sind für einen Verlag wertvolle Möglichkeiten, den Kontakt mit ihnen zu pflegen“, erläutert die stellvertretende Verlagsleiterin Nicole Schwarzenbrunner. Um diese Chancen besser nutzen zu können, entschieden sich die Blattmacher, die Verwaltung der Abonnenten und Anzeigenkunden inhouse zu realisieren. Die passende Software fanden sie in big.news, eine auf FileMaker Pro basierende Kundenverwaltungs- und Fakturierungslösung speziell für Printmedien, ergänzt um die Zusatzanwendung modul.abonnements. Die Investitionskosten für die Software beliefen sich auf 24.000 Euro, Wartung und Updates belaufen sich jährlich auf knapp 2.000 Euro. „Die Alternative, extern angebundene SAP-Arbeitsplätze zur Styria Medien AG einzurichten, wäre um ein Vielfaches kostspieliger ausgefallen. Obwohl wir die komplette Abonnentenverwaltung jetzt inhouse abwickeln, mussten wir keine zusätzlichen Stellen schaffen“, blickt Nicole Schwarzenbrunner zurück. Die Implementierung verlief weitgehend reibungslos und auch bereits der erste Abo-Rechnungslauf mit über 11.000 Datensätzen stellte kein Problem dar. „Die Lösung von eibel.businesssoftware hat einfach alles, was wir brauchen und ist vor allem unkompliziert zu bedienen. Bereits nach 3 Schulungstagen - aufgeteilt auf drei Wochen - waren unsere Mitarbeiter sicher im Umgang mit der Lösung.“

Jeden Monat erledigt big.news nach wenigen Eingaben automatisch sämtliche Abrechnungen, per Datenträger gelangen alle Kunden- und Rechnungsdaten in die SAP-Buchhaltung des Mutterkonzerns. Wöchentlich erstellt das System zudem die Basisdaten für die Auflagenmeldung an die Österreichische Auflagenkontrolle (ÖAK). Ein schöner Nebeneffekt: Auch die geänderten Regeln der ÖAK bezüglich der Leser- und Abonnentenerfassung konnten dank der Flexibilität des Systems schnell und kostengünstig umgesetzt werden. Es liefert überdies die aktualisierten Adressdaten der Leser an die zuständigen Versender Österreichische Post, redmail und in die Druckerei. Heute kann der Sachbearbeiter direkt während des Anrufs dank tagesaktueller Daten aus der SAP-Buchhaltung - die automatisch per Rückdatenträger in die FileMaker Pro-Lösung einfließen - nahezu jede Auskunft geben.

Daten für Anzeigenverkäufer

Auch der Anzeigenverkauf organisiert sich mit big.news. Die Anzeigenverkäufer der „Furche“ erhalten mit einem Mausklick sämtliche Daten, die sie für Akquisetelefonate benötigen: die Adresse des potenziellen Anzeigenkunden, die komplette zugehörige Korrespondenz sowie sämtliche Rechnungen und Angebote. Auch der sonstige Schriftverkehr im Verlagshaus der „Furche“ läuft über big.news. Alle Briefe, Faxe und E-Mails sind damit zentral erfasst.

Statistiken für Marketing- und Strategieplanung

„Unverzichtbar sind für uns bereits heute die Auswertungsmöglichkeiten der FileMaker-Lösung. Die Erkenntnisse daraus fließen in unser Marketing und auch unsere gesamte Strategieplanung ein“, kommentiert Nicole Schwarzenbrunner. „Wir können Statistiken nach allen erdenklichen Kriterien erstellen - und zwar in Eigenregie, ohne dafür einen Programmierer einsetzen zu müssen. Daten, die früher, wenn überhaupt, nur in tagelanger Arbeit ermittelt werden konnten, stehen heute in Sekundenbruchteilen zur Verfügung.“ Auf diese Weise wissen die Wiener Verleger zum Beispiel präzise, wann eine größere Zahl Abonnements endet und damit eine Marketingaktion zum Anwerben neuer Leser besonders sinnvoll ist. Für Testleseraktionen liefert big.news jederzeit aufschlussreiche Auswertungen, inklusive Erfolgsquote. Dabei lassen sich sogar die Geburtsjahrgänge der Besteller der Probeabos abfragen. So sieht das „Furche“-Team, ob die Werbeaktion auch bei den wichtigen Nachwuchslesern erfolgreich war. Erste Ergebnisse des Einsatzes von big.news ließen nicht lange auf sich warten: Im Vergleich zum ersten Quartal 2004 bescheinigte die Österreichische Auflagenkontrolle der „Furche“ im gleichen Zeitraum 2005 einen Anstieg der verkauften Auflage um 9,8 Prozent.

eibel.businesssoftware

eibel.businesssoftware entwickelt seit 1993 Standard- und Individualsoftware. Viele Verlage zählen zu seinen Kunden. Allein zwanzig Tochterunternehmen der Styria Medien AG. Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://eibel.businesssoftware.at>

Die Furche

„Die Furche“, Österreichs einzige überregionale Qualitäts-Wochenzeitung, setzt sich in intellektuell anspruchsvoller Weise mit den wesentlichen Fragen der Zeit auseinander. 1945 von Dr. Friedrich Funder gegründet bietet sie Orientierung, Analyse und Hintergrund zu brisanten Themen auf hohem journalistischen Niveau und versteht sich als Forum für möglichst breite, kritische Debatten. Damit will sie wöchentlich einen Beitrag zu zukunftsorientiertem Denken, Glauben und Handeln leisten. „Die Furche“ zählt nicht zum Pflichtprogramm der schnellen Informationsbeschaffung, sondern zur Kür einer qualifizierten Horizonterweiterung. Infos unter www.furche.at.

Autorin: Heike Hering-Haas

[Download PDF](#)

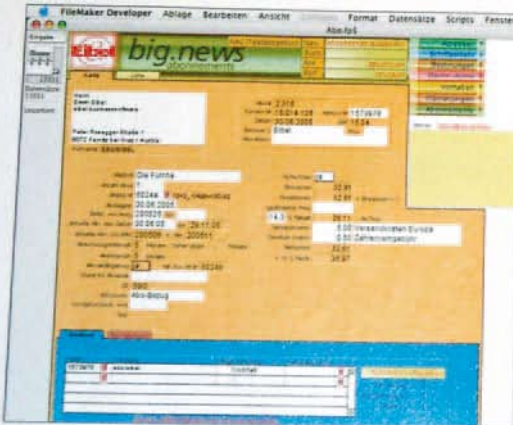
management), QuixOffice (Projektmanagement), JobAssistent (Jobverwaltung), ismile, Focus, raptorX, Agentur Manager, DerCreative, a.i.s. pro, blue.office (Jobverwaltung), msuAgent, Studio Manager, TOM Agency

BIG.NEWS Verlage

Das Steckenpferd des österreichischen Anbieters eibel.businesssoftware ist die Verwaltungs-Software big.business, eine Mischung aus Kundenmanagement (Customer Relationship Management, kurz CRM) und Faktura. Die Verlags-Software big.news basiert auf der CRM-Software, wurde allerdings in Sachen Auftragsbearbeitung auf die speziellen Bedürfnisse

der Verlage ausgerichtet. In der vordefinierten Preisliste sind Positionen wie Agenturprovisionen, Farbzuschläge oder spezielle Inseratformen wie Beilagen, Flächen- oder Wortanzeigen enthalten. Zudem lassen sich Anzeigen digital speichern, als Anlage zur Rechnung ausdrucken, faxen oder als E-Mail-Anhang verschicken. Übersichten zu den verkauften Anzeigen erleichtern die Heftplanung. Bei der Vertriebssteuerung profitieren Anzeigenteams von der Datentranspa-

renz. Gesprächsnotizen, E-Mails und der komplette Schriftverkehr fließen in die Kontakthistorie ein. So bleiben Absprachen stets erkennbar, auch wenn der Anzeigenberater im Urlaub weilt. Umsatzauswertungen informieren über die umsatzstärksten Kunden und den Erfolg einzelner Anzeigenarten. Standardschnittstellen zu SAP oder der Schweizer Finanzbuchhaltung MasterFinanz sind vorhanden. Zudem existieren Zusatzprogramme für Zeiterfassung, Dokumentenmanagement sowie die Abrechnung von Werbezeit in Fernsehen und Radio.



◀ **Massenabfertigung** Die Verlags-Software rechnet Abos im Batch-Lauf ab

INFO	
big.news	
Hersteller	eibel.businesssoftware, Graz
Internet	www.eibel.businesssoftware.at
Zielgruppe	Verlage und Anzeigenvermarkter
Preis	auf Anfrage
Alternativen	KundeAktiv (CRM), DruckX-Pro (Druckereien), myAdmin, Abo-Verwaltung (Abonnements), Focus, AGVE (Buch- und CD-ROM-Produktion), TuSe, VBM, MacAnnonce (Inseratverwaltung)



Produkte Lösungen Support Community Partner Company Kaufen

FileMaker News

Filemaker-Datenbank zur Qualitätsbestimmung für Dienstleistungen im Bereich "betreutes Wohnen"

21.06.2005

Die Firma eibel.businesssoftware hat auf Basis einer FileMaker Pro Datenbank eine Applikation geschaffen, mit der die Qualität von Dienstleistungsangeboten im Wohnbereich für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung gemessen wird. Dazu befragen Menschen mit Lernschwierigkeiten andere Menschen mit Lernschwierigkeiten bzw. Behinderung anhand eines eigens von ihnen entwickelten Fragebogens und geben die Daten in der Datenbank ein.

Was macht Nueva?

Anhand eines von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung entwickelten Nueva - Fragebogens werden Wohnangebote evaluiert. Die Nueva Expertinnen und Experten besuchen die Bewohnerinnen und Bewohner zu Hause und befragen sie in Einzelinterviews. Nueva misst und beschreibt die Qualität von Dienstleistungsangeboten im Wohnbereich für Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung. Nueva interessiert sich für die consumer- outcome- quality in Ergänzung zu anderen Qualitätsmessverfahren, wie beispielsweise ISO, die sich in der Hauptsache für die Prozess- und Strukturqualität interessieren. Umfassend ausgebildete Menschen mit Lernschwierigkeiten befragen also andere Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen zum Thema Wohnen.

Die Antworten werden in eine von eibel.businesssoftware nach den Vorgaben von Nueva entwickelte Filemaker Pro-Datenbank eingegeben und ausgewertet. Diese läuft auf einem Windows 2003 Server auf den die BenutzerInnen der Zentrale in Graz direkt zugreifen, während sich die MitarbeiterInnen der Wiener Außenstelle via VPN-Zugang auf dem eigenen Windows Terminal Server anmelden, um ebenfalls in nahezu identischer Geschwindigkeit arbeiten zu können. Die Datenerfassung beim Kunden geschieht offline über Notebooks, der Datenabgleich mit dem Server erfolgt dann im Nueva-Büro automatisiert.

Die Auswertungen liefern die Basisdaten für eine genaue Beschreibung eines jeden Wohnangebotes. Jede Auswertung kann auch mit jeder anderen direkt verglichen werden. Auch Vergleiche mit Durchschnittswerten aller bisher eingegeben Fragebögen dieser Betreuungsform sind Standard. Besonderheit dabei: die Darstellung von Ergebnissen auf Werteskalen (0-100%, bzw. 10 Schritte nach links bis 10 nach rechts) in grafischer Form - und das ohne die Verwendung eines anderen Programmes.

Die Ergebnisse aus der Steiermark und Wien wurden nun vor kurzem im Nueva Online-Katalog - www.nueva-online.info - veröffentlicht . Dieser gibt einen umfassenden Überblick über die Wohnangebote für Menschen mit Behinderung in diesen Ländern.

Auch in anderen europäischen Ländern hat das Projekt Nueva inzwischen ganz konkretes Interesse hervorgerufen

<http://www.nueva-online.info>

<http://www.atempo.at/nueva>



- ▶ Die Qual der Wahl
- ▶ Der Tag des Tigers
- ▶ Music on the Mac
- ▶ AllesApple Statistik
- ▶ mplusshuffleparty
- ▶ Neue iPod Familie
- ▶ Openoffice am Mac
- ▶ Kärnten geht online!
- ▶ Acrobat 7
- ▶ Jagdsaison eröffnet
- ▶ Endlich Ruhe!
- ▶ Digitalstore bei
- ▶ www.klangbilder.at
- ▶ Multimedia-Safari-Park
- ▶ im MAK
- ▶ Fotowettbewerb und
- ▶ Jury
- ▶ FileMacherei: Kral,
- ▶ Wollak neu im
- ▶ Geschäft
- ▶ Mediaservice: Rettet
- ▶ Erinnerungen
- ▶ Motorola: iTunes am
- ▶ Handy
- ▶ Surfen mit Seeblick
- ▶ Der Standard: Schluss
- ▶ mit den Mac-Inseln!
- ▶ Xplorer
- ▶ Die Seite mit der Maus

- ▶ Bitte Lesen!
- ▶ Ausstellung: 20 Jahre
- ▶ Macintosh
- ▶ Termine
- ▶ Archiv
- ▶ Gastkommentar
- ▶ Leute
- ▶ Titelbild-Archiv

DIE Lösung für's Telefonieren

[eibel.businesssoftware](#) hat jetzt DIE Lösung für's Telefonieren. Alle seine Businesspakete unterstützen nicht nur wie bisher die Telefonnummernwahl mittels Modem (für MacOS 9 oder Windows), sondern - jetzt optional - die viel elegantere Variante für MacOS X, über's Netzwerk. Das heißt: keine Zusatzverkabelung, keine zusätzlichen analogen Nebenstellen. Die AnwenderIn ruft eine Adresse auf und klickt auf den Wahlknopf. Schon kann über den Telefonapparat gesprochen werden. Umgekehrt geht es auch! Wenn das Telefon läutet, sucht big.business automatisch die dazugehörige Adresse.

Es werden Telefonanlagen von Alcatel, Siemens und Tenovis unterstützt.

Macwelt



eibel.businesssoftware entwickelt seit 1993 Lösungen auf Basis Filemaker Pro. Das Kernprodukt ist big.business - das Businesspaket für die Teamarbeit im Büro. big.business organisiert die Adressen, speichert den gesamten ausgehenden Schriftverkehr des Teams, plant die Aufgaben, macht Angebote bis Rechnungen. Weitere Produkte: big.news, big.tv = big.business für Printmedien bzw. Privatfernsehen

- » Die Qual der Wahl
- » Der Tag des Tigers
- » Music on the Mac
- » AllesApple Statistik
- » mcplushuffleparty
- » Neue iPod Familie
- » Openoffice am Mac
- » **Kärnten geht online!**
- » Acrobat 7
- » Jagdsaison eröffnet
- » Endlich Ruhe!
- » Digitalstore bei www.klangbilder.at
- » Multimedia-Safari-Park im MAK
- » Fotowettbewerb und Jury
- » FileMacherei: Kral, Wollak neu im Geschäft
- » Mediaservice: Rettet Erinnerungen
- » Motorola: iTunes am Handy
- » Surfen mit Seeblick
- » Der Standard: Schluss mit den Mac-Inseln!
- » Xplorer
- » Die Seite mit der Maus

- » Bitte Lesen!
- » Ausstellung: 20 Jahre Macintosh
- » Termine
- » Archiv
- » Gastkommentar
- » Leute
- » Titelbild-Archiv

Schnellsuche:

Kärnten geht online!

CRM-Lösung für Kärntner Regional Medien auf Basis von FileMaker.

[eibel.businesssoftware](http://www.eibel.businesssoftware.at) in Fernitz bei Graz entwickelt seit 11 Jahren Standard- und Individualsoftware auf Basis „Filemaker Pro“ und ist mit seinem Produkt „big.news – Fakturierung und Kundenmanagement“ in der Steiermark seit vielen Jahren Marktführer bei den Gratismedien. In diesem Jahr sind es aber gerade andere Bundesländer, die neueste Lösungen als erste in Betrieb nehmen können. War es Anfang dieses Jahres die „Furche“ in Wien, die die Aboverwaltung vom Grazer Mutterkonzern übernahm und durch den Einsatz des „modul.abonnements, die Aboverwaltung zu big.news“ – ins eigene Haus holte, so sind es nun die „Kärntner Regional Medien“, die erstmals „big.news 2.5“ online aus sechs Standorten bedienen.



Die Technik

In Hermagor stehen zwei Server. Ein File- und Datenbankservers und ein Windows 2003-Server mit Terminaldiensten. Alle Mitarbeiter(innen) in diesem Netzwerk greifen direkt auf den Datenbankservers zu. Via Internet sind fünf weitere Standorte verbunden, und zwar Klagenfurt, Villach, St. Veit, Spittal und Feldkirchen. Die Verbindungen sind verschlüsselt und als „vpn“, das bedeutet „virtual private network“ eingerichtet. Alle Mitarbeiter(innen) der entfernten Standorte melden sich beim Terminalserver an und führen dort die Lösungen „big.news“, Microsoft-Word (für Serienbriefe) und Microsoft Outlook aus.

Erwin Eibel ([eibel.businesssoftware](http://www.eibel.businesssoftware.at)): „Wir haben schon einige andere Lösungen mit zwei, drei Standorten im Einsatz. Aber in diesem Fall sind es weit mehr Anwender, die remote auf den Server zugreifen, als lokal in Hermagor arbeiten. Trotzdem hat es für die Umsetzung aber dann doch keinen Unterschied gemacht. Die Verkäufer melden sich am Terminalserver an und haben eine Geschwindigkeit, die nahezu ident mit einem lokalen Netzwerk ist. Und das bei Internetzugängen mit teilweise ADSL-Geschwindigkeit.“

Hannes Berger (Kärntner Regional Medien): „Wir sind mit unseren Medien sehr erfolgreich und haben in den vergangenen Jahren einige Mitarbeiter dazubekommen. Jetzt war es an der Zeit, die Kundenbetreuung nicht nur in Hermagor und Klagenfurt, sondern auch an allen anderen Standorten zu optimieren. Wir haben uns umgesehen und nach „crm“-Lösungen gesucht. Letztendlich hat uns die neue Version 2.5 von „big.news“ überzeugt. Es nützt wenig, wenn man getrennt von der eigenen Fakturierung crm-Software verwendet. In big.news brauche ich keinen Datenabgleich zu machen, um kundenrelevante Daten zu aktualisieren. Da ist alles ‚live‘ abrufbar.“

Versteht sich von selbst, dass auch die Server- und Softwarebetreuung zu 95% online erfolgt.



Von links nach rechts: Dieter Otte, Hansjörg Berger, Hannes Berger (Verlagsleiter).

Die Software

big.news 2.5 unterstützt in erster Linie den Verkäufer bei seiner täglichen Arbeit. Auf Knopfdruck wählt der Computer die gewünschte Telefonnummer einer Adresse, erzeugt ein neues Mail oder ruft die Homepage des Kunden auf. Alle Briefe, Faxe und E-Mails, alle Vorhaben zu diesem Kunden, alle bisherigen Umsätze, ein Jahresvergleich über bis zu zehn Jahren sind auch nur definitiv EINEN Mausklick entfernt. So effizient organisiert man seine Aktivitäten und der Verkaufsleiter hat auch stets den Überblick. Aus Angeboten werden Auftragsbestätigungen und daraus Rechnungen. In jedem Stadium sind Auswertungen möglich und die können ganz schön ins Detail gehen: so weiß der Verkaufsleiter z.B. schon im Angebotsstadium, wie viele ganzseitige Inserate für die Dezemberausgabe eines bestimmten Mediums in Diskussion sind und welchen Umsatz sie bringen würden. Das individuell anpassbare Provisionssystem kann pro Rechnung bis zu zwei Verkäufer berücksichtigen und rechnet auch nach Umsatzstufen ab. Serienbriefe, Serien-E-Mails werden automatisch genau dokumentiert und liegen so zur Nachbearbeitung für jeden Betreuer parat. Datensicherheit spielt ebenfalls eine große Rolle. Standardbenutzer können nur eigene Daten bearbeiten und fremde Umsätze gar nicht sehen.

Homepage www.eibel.businesssoftware.at

Links www.monatsmagazin.at

Fotos und Text © Eibel

Druck- und Verlagswesen

big.news bringt Anzeigengeschäft auf Touren

Im Jahr 1993 machte sich Erwin Eibel selbstständig und gründete sein Unternehmen eibel.businesssoftware. Noch im gleichen Jahr entwickelte er mit FileMaker eine Datenbank zur Adressverwaltung. Stetig erweiterte Eibel diese Datenbanklösung mit Modulen. Heute ist big.business 5.0 seine Standarddatenbanklösung für die Teamarbeit im Büro.

Die für die branchenspezifischen Bedürfnisse von Verlagshäusern modifizierte Lösung nennt sich big.news. Verlage sind damit in der Lage, an zentraler Stelle die kompletten Kundenkontakte zu verwalten und den ausgehenden Schriftverkehr zu speichern. Der Vorteil: Alle Mitarbeiter haben jederzeit Zugriff auf die gesamte Korrespondenz - Briefe, Faxe und E-Mails stehen dem Team sofort und stets aktuell zur Verfügung. Der ausgefeilte Suchmechanismus der FileMaker Pro-Lösung findet Dokumente, aber auch beliebige Textfolgen innerhalb der gespeicherten Daten, in Sekundenschnelle. Das erleichtert auch Anzeigenverkäufern die Arbeit - wenn sie mit big.news ihre Akquisitionsgespräche organisieren. Ein einziger Mausklick reicht, und schon stehen alle wichtigen Kontaktdaten parat: die Adresse des potenziellen Anzeigenkunden mitsamt der zugehörigen Korrespondenz, allen Rechnungen und Angeboten.

Eine praktische Ergänzung von big.news ist das Zusatzmodul „modul.abonnements“, das Abonnenten verwaltet und dabei sogar automatisch die jeweiligen Abrechnungen in die Wege leitet. Das Modul erstellt jeweils 10 000 Rechnungen in knapp 15 Minuten, wertet die Abo-Daten entsprechend der Österreichischen Auflagenkontrolle ÖAK aus, und unterstützt den Datenexport für den Versand.

Ein weiteres optionales Zusatzmodul ist „modul.kleinanzeigen“. Damit erfassen Verlage nicht nur Kleinanzeigen, sondern rechnen sie gleichzeitig auch an die Auftraggeber ab. Aber das Modul kann noch mehr: Es sorgt für den reibungslosen Datenexport in andere Anwendungen wie QuarkXPress oder InDesign - damit alle eingebuchten und abgerechneten Kleinanzeigen auch ja zum richtigen Zeitpunkt und in der richtigen Form erscheinen. Die Texte, auch dies ein besonderer Vorteil, werden sortiert nach Haupt- und Untertiteln mit den jeweils zugehörigen Stylesheets an die Layoutprogramme übergeben.

eibel.businesssoftware ist seit dem Jahr 2004 Mitglied der FileMaker Solution Alliance.

Weitere Informationen über eibel.businesssoftware finden Sie unter www.eibel.businesssoftware.at.

Lösungen

- big.business 5.0 – Unternehmensanwendung für die Teamarbeit im Büro
- big.news –Branchenpaket für Verlage
- modul.abonnements – Zusatzmodul zur Abonnenten-Verwaltung
- modul.kleinanzeigen – Zusatzmodul für Kleinanzeigen-Verwaltung

Referenzkunden

- „Die Furche“, Wochenzeitung, Wien (Österreich)
- „Kärntner Regional Medien“, Verlag mit mehreren Monatsmagazinen, Hermagor/Villach/Klagenfurt/St. Veit/Spittal (Österreich)
- „Steirer Monat“, Monatsmagazin, Graz (Österreich)
- „Kärntner Monat“, Monatsmagazin, Klagenfurt (Österreich)



Auf die Frage „Warum er mit FileMaker Pro eigene Lösungen entwickelt?“, antwortet Erwin Eibel, Gründer und Inhaber von eibel.businesssoftware aus Fernitz bei Graz (Österreich): „Nur mit FileMaker Pro kann ich meine ‚plexy‘-Designoberfläche realisieren. Seit dem Jahr 2000 besitzt unsere Businesssoftware eine Oberfläche mit Farbteilsystem und Schaltflächen, die wie bunte Plexiglasrohre schimmern. Das ist einzigartig bei Unternehmensanwendungen und erleichtert die Arbeit. Ein weiterer Vorteil von FileMaker Pro ist, dass ich damit optimale Onlinelösungen realisieren kann, auf die Anwender dann beispielsweise über Windows Terminal Services sicher zugreifen.“

Suche 

Deutschland

[produkte](#) [lösungen](#) [support](#) [partner](#) [company](#) [kaufen](#)

FileMaker Referenzkunden

Kärnten geht online!

„crm“ ist in aller Munde. Die „Kärntner Regional Medien“ vernetzen sechs Standorte und betreiben optimales Kundenbeziehungsmanagement. Mit „big.news 2.5“ von eibel.businesssoftware.

Seit 11 Jahren entwickelt eibel.businesssoftware Standard- und Individualsoftware auf Basis FileMaker Pro und ist mit seinem Produkt „big.news – Fakturierung und Kundenmanagement für Printmedien“ in der Steiermark seit vielen Jahren Marktführer. Heuer sind es aber gerade andere Bundesländer, die neueste Lösungen als erste in Betrieb nehmen können. War es Anfang dieses Jahres die „Furche“ in Wien, die die Aboverwaltung vom Grazer Mutterkonzern übernahm und durch den Einsatz des „modul.abonnements, die Aboverwaltung zu big.news“ ins eigene Haus holte, so sind es nun die Kärntner Regional Medien, die erstmals „big.news 2.5“ online aus sechs Standorten bedienen.

DIE TECHNIK

In Hermagor stehen zwei Server. Ein File- und Datenbankserver (Windows 2003 Server und Filemaker Pro Server) und ein Windows 2003-Server mit Terminaldiensten. Alle Mitarbeiter/-innen in diesem Netzwerk greifen direkt auf den Datenbankserver zu. Via Internet sind fünf weitere Standorte verbunden, und zwar Klagenfurt, Villach, St. Veit, Spittal und Feldkirchen. Die Verbindungen sind verschlüsselt und als „vpn“, das bedeutet „virtual private network“ eingerichtet. Alle Mitarbeiter/-innen der entfernten Standorte melden sich beim Terminalserver an und führen dort die Lösungen „big.news“, Microsoft-Word (für Serienbriefe) und Microsoft Outlook aus.

Erwin Eibel (eibel.businesssoftware):

„ Wir haben schon einige andere Lösungen mit zwei, drei Standorten im Einsatz. Aber in diesem Fall sind es weit mehr Anwender, die remote auf den Server zugreifen, als lokal in Hermagor arbeiten. Trotzdem hat es für die Umsetzung aber dann doch keinen Unterschied gemacht. Die Verkäufer melden sich am Terminalserver an und haben eine Geschwindigkeit, die nahezu ident mit einem lokalen Netzwerk ist. Und das bei Internetzugängen mit teilweise nur ADSL-Geschwindigkeit.“

Hannes Berger (Kärntner Regional Medien):

„ Wir sind mit unseren Medien sehr erfolgreich und haben in den vergangenen Jahren einige Mitarbeiter dazubekommen. Jetzt war es an der Zeit, die Kundenbetreuung nicht nur in Hermagor und Klagenfurt, sondern auch an allen anderen Standorten zu optimieren. Wir haben uns umgesehen und nach crm-Lösungen gesucht. Letztendlich hat uns die neue Version von „big.news“ überzeugt. Es nützt wenig, wenn man getrennt von der eigenen Fakturierung crm-Software verwendet. In big.news brauche ich keinen Datenabgleich zu machen, um kundenrelevante Daten zu aktualisieren. Da ist alles ‚live‘ abrufbar.“ Versteht sich von selbst, dass auch die Server- und Softwarebetreuung zu 95 % online erfolgt.

DIE SOFTWARE

big.news 2.5 unterstützt in erster Linie den Verkäufer bei seiner täglichen Arbeit. Auf Knopfdruck wählt der Computer die gewünschte Telefonnummer einer Adresse, erzeugt ein neues Mail oder ruft die Homepage des Kunden auf. Alle Briefe, Faxe und E-Mails, alle Vorhaben zu diesem Kunden, alle bisherigen Umsätze, ein Jahresvergleich über bis zu zehn Jahren sind auch nur definitiv EINEN Mausklick entfernt. So effizient organisiert man seine Aktivitäten und der Verkaufsleiter hat auch stets den Überblick. Aus Angeboten werden Auftragsbestätigungen und daraus Rechnungen. In jedem Stadium sind Auswertungen möglich und die können ganz schön ins Detail gehen: so weiß der Verkaufsleiter z.B. schon im Angebotsstadium, wie viele ganzseitige Inserate für die Dezemberausgabe eines bestimmten Mediums in Diskussion sind und welchen Umsatz sie bringen würden. Das individuell anpassbare Provisionssystem kann pro Rechnung bis zu zwei Verkäufer berücksichtigen und rechnet auch nach Umsatzstufen ab. Serienbriefe, Serien-E-Mails werden automatisch genau dokumentiert und liegen so zur Nachbearbeitung für jeden Betreuer parat. Datensicherheit spielt ebenfalls eine große Rolle. So sind alle Serverkomponenten (Festplatten, Lüfter, Netzteil) bei Ausfall während des Betriebes austauschbar. Auch der Zugang zu den Informationen ist geregelt: Standardbenutzer können zum Beispiel nur eigene Daten bearbeiten und fremde Umsätze gar nicht sehen. „ location austria / Standort Österreich“, Beilage der „Presse“ vom 18. 12. 04. Mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.